



# 70 Jahre Reiterverein Lilienthal

## Öffentliche Erklärung

zum Vorentwurf Bebauungsplan Nr. 144 "Mauerseglerstraße"

### Betonköpfe tarnen sich mit Grasdächern

**Wertvolle Naturflächen, der dem Breitensport verpflichtete Reiterverein, Lebensraum für beeinträchtigte Menschen und inklusive Strukturen werden zerstört – und wofür?**

**Zwei Drittel der Pferdeweiden** des Reitervereins Lilienthal und andere, bislang nicht versiegelte landwirtschaftliche Flächen hinter dem Roschenhof sollen 200 Wohneinheiten weichen. **Die einzige rechtlich gesicherte Möglichkeit, die sogenannte „Klimaschutzsiedlung“ zu erreichen, ist das Auto**, weil die Umgehungsstraße keinen Rad- und Fußverkehr erlaubt. Zu Fuß und per Rad kann das Gebiet nur über Privatwege erreicht werden, deren Eigentümer kein Wegerecht einräumen.

Geplant ist ein **Versiegelungsgrad** von - Straßenflächen nicht eingerechnet - 40% in den Wohnflächen (das baugesetzlich festgelegte Maximum für Wohnbebauung). Man rühmt sich dafür, ganze 923 m<sup>2</sup> zu einem Quartiers- und Spielplatz widmen zu wollen. Damit wird ein ohnehin für ein Baugebiet dieser Größenordnung benötigter Spielplatz gleich als naturnahe Fläche ausgegeben. Der schon vorhandene naturnahe Moorkampengraben wird gleich zum „Klimapaket“ dazugerechnet. Für die geschützten Pflanzen auf dem Gelände muss sich zwischen den Parkplätzen dann noch ein Eckchen finden, in das sie umgepflanzt werden können. Und ein, zwei Bäume dürfen eingepfercht zwischen Mehrfamilienhäusern stehen bleiben. Dann begrünt man Dächer von Carports und baut ein Blockheizkraftwerk und schon „tut man etwas für den Klimaschutz“ – so stellt der Investor seine Pläne dar.

### Das ist doch absurd!

**Erstens** wird hier ökologisch wertvolle, bislang zu 0% versiegelte, Fläche zerstört und Pflanzen (u.a. einer seltenen vorkommenden Art) und Tieren (wildlebenden Tieren und unseren Pferden) ihr Lebensraum genommen. **Zweitens** wird keinerlei Rücksicht auf die Belange von Reiterverein, Diakonischer Behindertenhilfe und Spaziergängern genommen. **Drittens** wird ein Biotop, das als Ausgleichsfläche für die Versiegelung wertvoller Flächen durch die Umgehungsstraße angelegt wurde, zwischen Lärmschutzwand und Wohnbebauung eingequetscht. **Viertens** wird den Lilienthalern **vorgegaukelt**, dass auf der restlichen Fläche demnächst eine Grundschule, Kita und Sporthallen geschaffen würden. Von welchem Geld denn? Und wann? In welchen Haushalt wird das dafür benötigte Geld denn

eingestellt werden? In 2035 vielleicht? Gerade hat die hoch verschuldete Gemeinde doch den Neubau der Schroeterschule beschlossen!

Stattdessen wird **vorhandene sportliche und soziale Infrastruktur**, die für Kinder und Jugendliche gut per Rad und Bahn erreichbar ist, **zerstört**.

**Der Reiterverein ist ein Breitensportverein, in dem viele Menschen mit Freude ehrenamtlich tätig sind.** Er feierte 2019 sein 70. Gründungsjubiläum. Hier wird voltigiert und auf Schulpferden geritten, einige Privatpferde stehen auch dort. Kinder und Jugendliche lernen hier, in der Gemeinschaft Sport zu treiben, auch sportliche Erfolge erleben zu können, mit Tieren umzugehen, in der Natur zu sein. **Die jugendlichen Reiterinnen des Vereins haben 2019 den Schulpferdecup gewonnen**, den wir für eine größere Anzahl von Reitvereinen ausgerichtet haben. Das ist für alle Beteiligten ein Riesenerfolg gewesen! Eine unserer Jugendlichen wurde sogar als beste Reiterin des Turniers geehrt. **Schon mit Beginn der Bebauung wird kein einziges Turnier mehr im Reiterverein stattfinden können.** Das heißt, dass neben den benötigten Weideflächen, die den Zukauf teuren Heus zur Folge haben, und der zwangsweisen Reduzierung der Einstellerzahlen durch den Verlust an Weideflächen eine wichtige Einnahmequelle des Vereins entfällt.

Das Baugebiet reicht direkt bis an die Weiden, Reit- und Turnierplätze heran. **Das heißt, dass ab Baubeginn Reitunterricht und Turniere nicht mehr stattfinden können.** Die Pferde können auch nicht auf die Weiden, wenn direkt daneben Bagger fuhrwerken. Pferde sind Fluchttiere, die Panik bekommen, wenn laute Großmaschinen sich in ihrer Nähe bewegen. Um gesund zu bleiben, brauchen sie aber ausreichenden Weideraum, der auch zwischendurch brach liegen muss (nicht nur teures Heu und Sandpaddocks). Sie sind empfindlich gegen Lärm und scheuen bei plötzlichen Bewegungen. **Undenkbar, dass an Stall, Halle und Misthaufen vorbei in Zukunft Hunderte Fußgänger und Radfahrer sowie Schulkinder und Kitaeltern mit Radanhängern und Rollern vorbeirauschen sollen!** Der Weg ist zu Recht ein Privatweg!

**Der Reiterverein bietet außerdem Unterschlupf für zahlreiche Schwalben.** Diese brüten jährlich zwei Mal in den Stallungen und bauen ihre Nester mit Hilfe des Sandes von den Weidewegen. Sie ernähren sich von den Insekten auf den Weiden, machen dort auch ihre ersten Flugversuche und schätzen das Biotop, das nun durch eine dicht bebaute Siedlung abgeschnitten werden soll. **Eine vielfältige und zum Teil geschützte Flora und Fauna hat auf dem Gelände seit Jahrzehnten seinen Lebensraum.**

**Bislang lebt der Reiterverein in friedlicher Koexistenz mit dem Therapeutischen Reiten und den Bewohnerinnen und Bewohnern der Diakonischen Behindertenhilfe**, die schwer gehandicapt sind und gleichzeitig den Freiraum benötigen, sich eigenständig auf dem Gelände bewegen zu können. Wir kennen und erleben uns gegenseitig und nehmen mit und ohne Pferde Rücksicht aufeinander. Dieses gute Miteinander auf gemeinsamen Wegen funktioniert aber nur, weil es eine begrenzte Menge aufeinander bezogener Menschen umfasst. **Undenkbar, dass die Anwohner und Besucher von 200 Wohneinheiten** und die Arbeitskräfte der geplanten Pflegeeinrichtung sowie Kitakinder mit ihren Eltern, Grundschulkinder und Lehrkräfte sowie Sporttreibende diese Wege teilen! **Es sei denn, man plant, dass tatsächlich Alle mit dem Auto über die Umgehungsstraße zu ihrer sehr klimaneutralen „Klimaschutzsiedlung“ kommen.**

Geht man so mit inklusiven Prozessen um, die anderswo mühsamst etabliert werden müssen? **Geht man so mit einem Sportverein um, der wunderbare Kinder- und Jugendarbeit leistet und dem Breitensport verpflichtet ist?** Das ist doch ein Trauerspiel. Erst wollte man unter Regie des Bürgermeisters, der ja gleichzeitig im Vorstand des Landessportbundes sitzt (!), den TSV Falkenberg umsiedeln. Das wurde offensichtlich durch engagierte Mitglieder, die in der CDU wirken, verhindert. **Nun ist der Reiterverein dran, mit dem extrem achtlos umgegangen wird.** Für die Entscheider, die im Gemeinderat aus dieser Partei und ihren Unterstützern das Sagen haben, ist das Schicksal des Vereins komplett nachrangig, auch wenn der Bürgermeister sich rühmt, „moderierend“ bei einer windigen Vertragsgestaltung geholfen zu haben.

Der Investor sprach von 7 Jahren Bauzeit. 7 Jahre kein Turnier, kein Unterricht auf den Plätzen, keine Weidegang für die Pferde? **So macht man einen Reiterverein systematisch kaputt.** Da braucht man dann gar keine „mittelfristige“ Lösung mehr, der Verein wird vorher schon in die Knie gezwungen.

Das weiß der Gemeinderat sehr gut. Der Bürgermeister ist selbst Reiter, sagte er uns auf seiner Ansprache zu unserer 70-Jahr-Feier im letzten Sommer. Dass man die 170 Kinder des Reitervereins nicht auf Pferde setzen kann, während direkt daneben Kräne fahren und Betonpumpen eingesetzt werden, ist ihm daher sehr wohl bewusst.

Wofür, um Himmels Willen, macht man so viel Sinnvolles und Schönes in Lilienthal kaputt? Wer versucht hier, welche Interessen durchzusetzen? **Die 4,5% zusätzlichen Wohnraums, die Lilienthal zwischen 2015 und 2030 angeblich benötigt, sind doch längst entstanden!** Wie viele Menschen sollen denn noch aus Bremen nach Lilienthal verfrachtet werden, um dann zurück nach Bremen zu pendeln?

***Wir bitten die beteiligten Ratsfrauen und Ratsherren eindringlich darum, die Pläne für eine Bebauung der Weiden an der Mauerseglerstraße zu stornieren und den Reiterverein, die Natur und den Freiraum für die Bewohnerinnen und Bewohner der Diakonischen Behindertenhilfe zu bewahren!***

#### **Anlage:**

- **Skizze der Weideflächen und des Baugebiets**
- **Bild 1: Weiden des RVL mit Pferden**
- **Bild 2: Natürliche, artenreiche Blühränder**
- **Bild 3: Blick auf die Weiden**

**Fotos: ©2020 DK**

Der Geltungsbereich umfasst eine Fläche von rd. 6,4 ha.



Derzeitige Weide- und Turnierflächen  
des Reitvereins Lilienthal, ca. 4,3 ha

Flächen, die dem Reitverein verloren gehen, ca 3 ha

Es verbleiben zwei Restflächen von gesamt ca. 1,3 ha

Abbildung 2: Darstellung des Geltungsbereichs  
Quelle: Auszug aus der Liegenschaftskarte, LGLN, Stand 05.10.2019



Weiden des RVL: Hier soll ein hochverdichtetes Baugebiet entstehen



Natürliche Blürränder, die einer Vielfalt an Pflanzen und Tieren Lebensraum bieten, sollen verschwinden



Gefährdete Idylle